

16. Jahrgang.

Beiträge

sind an Prof. Dr. C. von Lühow (Wien, Theresianumgasse 25) oder an die Verlagshandlung in Leipzig, Gartenstr. 8, zu richten.

9. December



Nr. 9.

Inserate

à 25 Pf. für die drei Mal gespaltene Petitzeile werden von jeder Buch- u. Kunsthandlung angenommen.

1880.

Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst.

Erscheint von September bis Juli jede Woche am Donnerstag, von Juli bis September alle 14 Tage, für die Abonnenten der „Zeitschrift für bildende Kunst“ gratis; für sich allein bezogen kostet der Jahrgang 9 Mark sowohl im Buchhandel als auch bei den deutschen und österreichischen Postanstalten.

Inhalt: Vom Christmarkt. I. II. — Münchener Künstlerverein; Österreichischer Künstlerverein. — Max Klinger's Wandgemälde in der Karmeliterkirche zu Straubing; Aus Goslar; Künstlerhaus für München; Aus dem Atelier Joh. Schilling's in Dresden; Ausbau der Straßburger Münster-façade; Denkmal für David d'Angers; Aus Pergamon. — Lagerkatalog der Kunsthandlung von Franz Meyer in Dresden. — Zeitschriften. — Eingefandt. — Inserate.



Vom Christmarkt.

I.



in alter Bekantheit, den man nach Jahr und Tag in unerminderter Lebensfrische wiederfiehet, ist immer eine angenehme Begegnung, und so freuen wir uns ein-gangs dieser Umschau unter den in vollem Feststaate sich präsentirenden Präferzeugnissen zunächst den neuen (dritten) Jahrgang von „Kunst und Leben“ be-grüßen zu können, den die Spemannsche Verlagshandlung mit gewohnter Sorgfalt ausgestattet hat. Wir haben uns über diese Musterleistung typographischer Ornamentik bei Gelegenheit sowohl des ersten als auch des zweiten Jahr-ganges mit rückhaltlosem Lobe ausgesprochen. Der dritte Jahrgang, zu dessen Herstellung es eines längern Atem-zugs bedurft zu haben scheint, da er sich erst nach zwei-jähriger Pause einstellt, weist alle Vorzüge der beiden vorausgegangenen auf, dieselbe graziöse Feinheit des typographischen Zierats\*), der, ohne sich aufdringlich zu machen, das Auge anzieht und beschäftigt; dieselbe Eleganz in Einband, Druck und Papier und eine ebenso glückliche Wahl der artistischen Zugaben, die diesmal, da sie lediglich aus Radirungen, zwölf an der Zahl, bestehen, dem Buche noch mehr das Gepräge vornehmer

Geistesart geben. Unter diesen Erzeugnissen der Radir-nadel werden jedenfalls die beiden von Forberg nach Bantier und Knaus gearbeiteten, sowie das von Unger reproducirte, unseren Lesern durch den Holzschnitt be-kannte Mädchen mit der Kage von Kumpfer am meisten Beifall finden. Indes verdienen auch die Malerradi-rungen von E. Bosh (ein Hund, der eine Hexpeitsche apportirt), von E. Dücker (Hafenbild) und G. Weisner (Wald mit Rehen) u. s. w. die volle Beachtung der Leser, denen Fr. Pecht mit seinem die letzten Blätter des Buches füllenden Commentare als erfahrener Cice-rone dient.

Dieselbe Verlagshandlung ist in der glücklichen Lage, neben diesem bescheidenen Oktavbände, der für litterarische Gourmands auch auf holländischem, ja sogar auf japanesischem Papier gedruckt zu haben ist, einen stolzen Folianten auf den Markt bringen zu können: Hellas und Rom, eine Kulturgeschichte des klassischen Altertums von Jakob v. Falke, ist vor kurzem in der Lieferungsausgabe zu Ende geführt. Da wir auch auf dieses durch seinen reichen und mit wenig Ausnahmen vorzüglichsten Bilderschnitt ausgezeichnete Prachtwerk schon zu wiederholten Malen hingewiesen, bedarf es kaum einer erneuten Hervorhebung der Ver-dienste, welche sich alle Mitwirkenden bei der Herstellung desselben erworben. Abgesehen von dem Verfasser, dessen emsige Feder sich inzwischen einer allgemeinen Kostüm-geschichte zugewendet, haben vor allen die architektonischen Mitarbeiter, F. Thiersch und S. Bühlmann, an dem Gelingen des Werkes den hervorragenden Anteil. Die von ihnen mit dem Zeichensifte neu aufgebauten Straßen und Fora, Tempel und Hallen Griechenlands und Roms

\*) Die Kopfsteife, der Initial und die Schlussvignette zu diesem ersten Artikel sind dem Buche entlehnt.